

Presentation Outline for ELRC Workshop, Section 10:

“Rechtliche Rahmenbedingungen für die Bereitstellung von Daten für den Optimierungsprozess”

Autor: Christian Galinski (Infoterm)

Wien, 15. April 2016

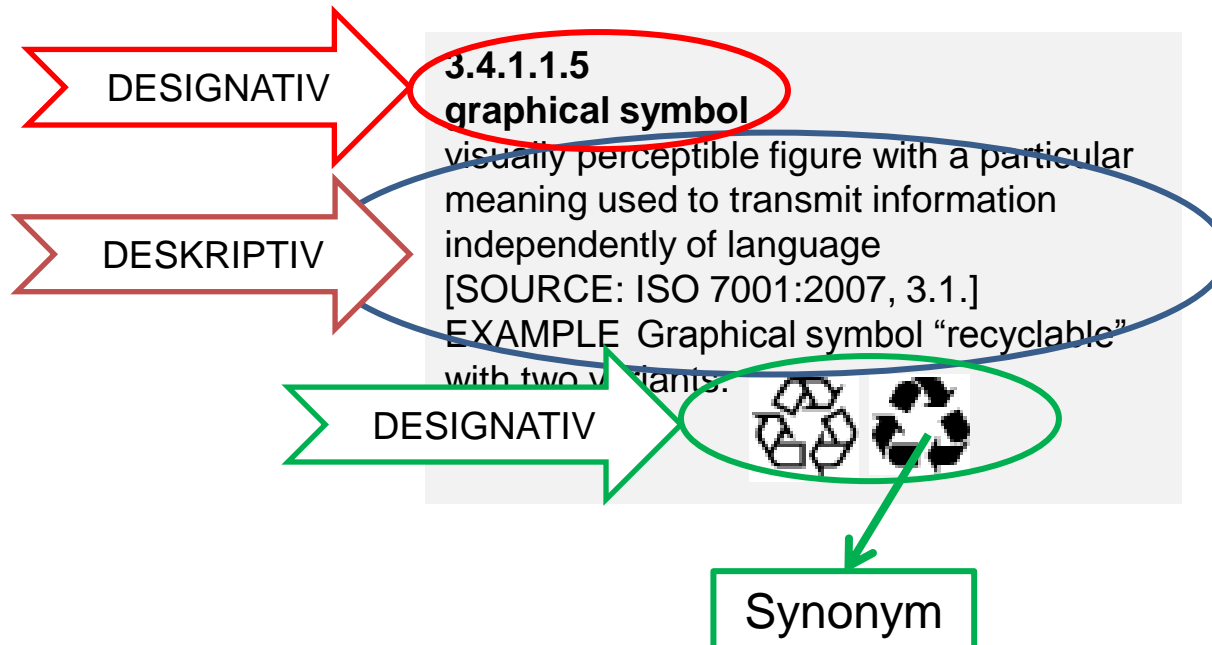
Um was geht es?

- Welche Daten? → **Mikrocontent**
→ (semantisch) strukturierter Content
- “Altes” Problem: Tausch von und Zugriff auf Daten
→ neue IKT: **mobile Content**
- Welche Rechtsprobleme & Risiken?
→ UhG und benachbarte / verwandte Gesetze
- Übersetzungsspeicher (**translation memory** – TM)
- **Lösungsansätze**: → DRM
→ Normung

- **Potenziell ist jede Art von Content mehrsprachig und multimedial:**
 - Unstrukturierter Content: Texte, Musik, Videos, ...
 - Strukturierter Content = **Mikrocontent**: terminologische und lexikographische Daten, Fotos, Videoclips, Blogbeiträge, visuelle nichtsprachliche Darstellungen, Audiodarstellungen, ...
 - Übersetzungsspeicher? (TM – translation memory)
- **IKT bringen ständig neue Formen und Hybrid-formen hervor**
- **UhG-Schutz für verschiedene Arten von Content ist unterschiedlich**
- ➔ **Kennzeichnung von “geschützten” digitalen Objekten in TDB**

Entsprechend terminologischem Datenmodell

[aus: ISO 10241-1:2011]



Eintrags-Identifikation: ISO 10241-1:2011, 3.4.1.1.5

Helicopter-Einweisungssignale

DESKRIPTIV



DESIGNATIV

TAKE OFF

LAND

MOVE UPWARD



MOVE REARWARD

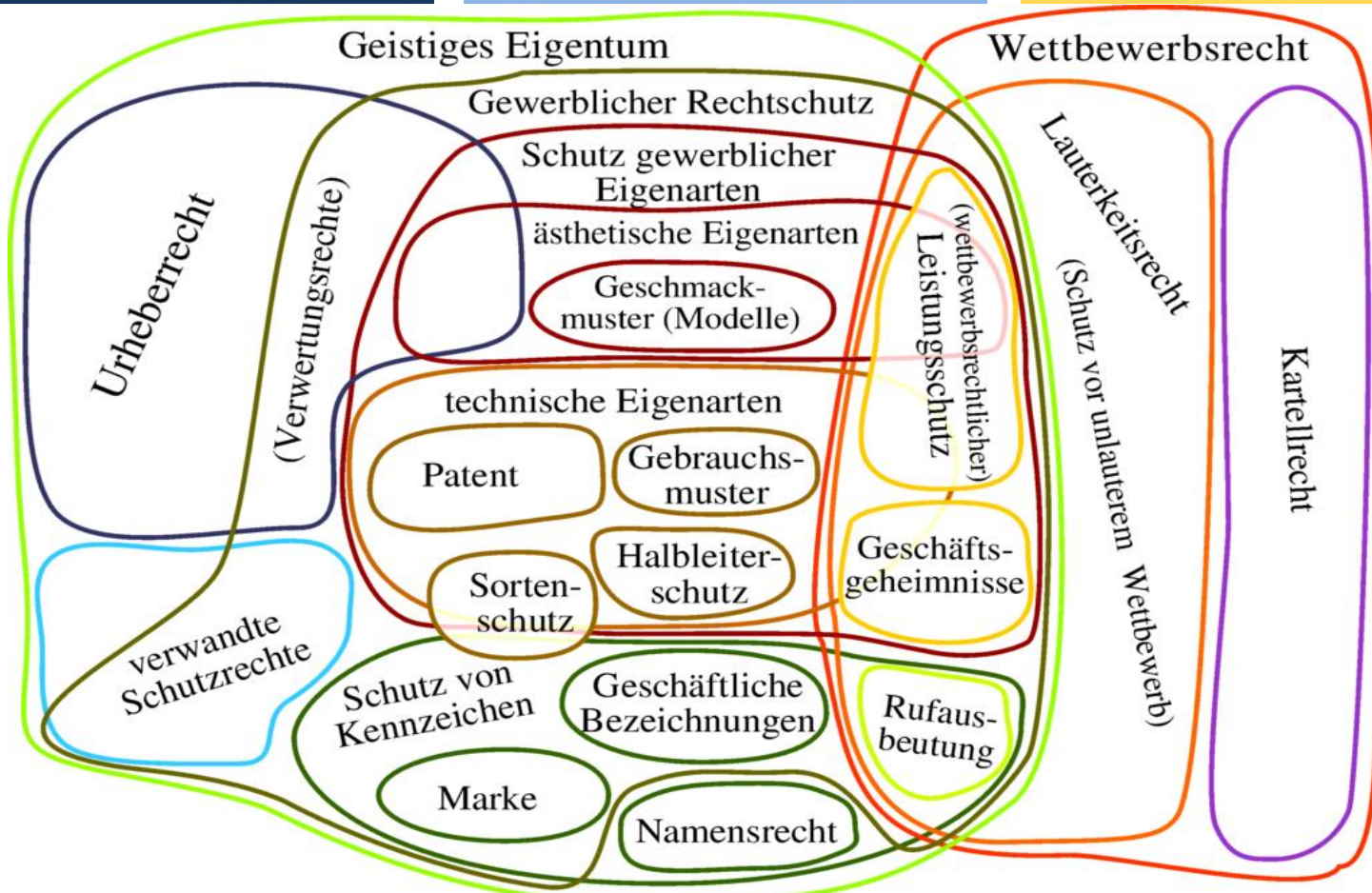
HOLD-HOVER

RELEASE SLING LOAD

Barrieren gegen Austausch

- **Welche Barrieren?**
 - **Klassifikationen** (verschiedene Klassifikationssysteme / Klassifikationssystem unter Copyright, u.a.)
 - **Datenmodelle** → Normung (TMF, LMF, TBX, usw.)
 - Weniger bekannt: **Copyright** (nichtsprachliche Darstellungen)
- **~1996 Datenbankschutz und -herstellerschutz**
 - Schutzrechte für Datenbanken oder substantielle Teile hiervon
- **Risiken** für Datenabgebende, Datenempfänger, hw/sw-Eigentümer/-Dienstleister, andere Dienstleister (ISPs & LSPs)

Verwandte und benachbarte Rechte



http://de.wikipedia.org/wiki/Geistiges_Eigentum

Benachbarte Schutzrechte

Gewerblicher Rechtsschutz:

- Patentrecht
- Gebrauchsmusterrecht
- Geschmacksmusterrecht
- **Markenrecht**

Markenrecht

- Zweck: Wettbewerbsschutz, Vermarktung
- Schutzgegenstand: Zeichen
 - Wörter einschl. Namen
 - Buchstaben, Zahlen
 - Abbildungen
 - Hörzeichen
 - dreidimensionale Gestaltungen
 - Farben
- Voraussetzung: Unterscheidungskraft

Verwandte Schutzrechte

- Schutz wissenschaftlicher Ausgaben
- Schutz nachgelassener Werke
- Schutz der Lichtbilder
- Schutz des ausübenden Künstlers
- Schutz des Veranstalters, Tonträgerherstellers, Sendeunternehmens, Presseverlegers etc.
- **Sonderregelungen für Computerprogramme**
- **Schutz des Datenbankherstellers**

Urheberrecht vs. Copyright

FR: Droit d'auteur (1791-1793)

DE: Urheberrecht (1870/1871)

UK: Statute of Anne (1709)

US: Copyright Act (1790)

- **Betonung des Kreativen**
- **Urheber = natürliche Person**
- **Keine Registrierung zur Voraussetzung**
- **Unterschied zwischen Persönlichkeits- und Verwertungsrechten**
- **Nur Verwertungsrechte können übertragen werden**

- **Betonung des Ökonomischen**
- **Natürliche oder juristische Personen können Copyright besitzen**
- **Registrierung keine absolute Voraussetzung**
- **Copyright umfasst Verwertungsrechte**
- **Copyright kann übertragen werden**

Was ist geschützt?

Gute Ideen, Einfälle, Lehren, Methoden, Systeme, Informationen oder Wissen, viel Arbeit? → **NEIN**
→ ein **“Werk”** – abhängig von **“Schöpfungshöhe”**
(Kreativität vs. *“sweat of the brow”*?)

Ein **“Werk”** ist die **wahrnehmbare Formgestaltung** einer oder mehrerer Ideen, von Wissen oder Traditionen...

→ **“Werke”** in Literatur, Wissenschaft und Kunst:
ursprünglich vor allem Texte
(ab einer bestimmten **“Schöpfungshöhe”**)

→ heute gibt es viele und ständig neue **“wahrnehmbare Formgestaltungen”** von Ideen...

nicht zuletzt durch die IKT!

Was sind „Werke“? 1

- **UhG: “...eigentümliche geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst”**
- **Von seinem Urheber (Schöpfer) in besonderer Weise geprägt – *muss es sich von Werken anderer Personen unterscheiden***
- **Persönlichkeit des Urhebers hat besonderen Einfluss auf das Ergebnis**
- **Kann einen Gebrauchszweck haben (→ nicht nur “echte” Kunst)**
- **Verwendete Technik ist irrelevant**

Was sind „Werke“? 2

- **Werke der Literatur:** (literarische) Sprachwerke, Computerprogramme, Bühnenwerke, Werke wissenschaftlicher oder belehrender Art
- **Werke der bildenden Künste:** Bild, Gemälde, Skulptur, u.ä. (ohne Anforderung an Dauerhaftigkeit), Lichtbildwerk (vs. einfaches Lichtbild)
- **Werke der Filmkunst:** Filmwerk (unabhängig vom Verfahren und Aufzeichnung – NICHT: Laufbilder; auf Tonspur evtl. eigenes Werk) – Computerspiele, Flashs, Animationen, ggf. auch Bildschirmschoner
- **Werke der Tonkunst**
- **Sammelwerke, Bearbeitungen, Werkteile ...**

Was sind „Werke“? 3

- **Algorithmen in Informatik nicht geschützt – nur deren Implementierungen**
- **“zufällig” entstehende oder transiente Werke**
 - Musik-Improvisationen
 - Chats
 - Vorträge
- **Werke und Teile von Werken (Werkteile)**
 - **Beurteilungsprobleme:**
 - **“Schöpfungshöhe” für jeden Fall individuell zu definieren**
 - Rohfassung eines Romans?
 - Detaillierte Spezifikationen der Klassen eines Programms?
 - Welche Teile einer Datenbank?
 - Kollektiv geschaffene Werke?

Geschützt in TDB?

- Kompositionen (✓)
- Musik- und Tonaufnahmen (✓)
- (*Reproduktionen von*) Bildern (✓), Skulpturen (✓) ...
- (*Reproduktionen von*) Bühnenaufführungen, Ballett, ... (✓)
- (*Reproduktionen von*) Werke der Architektur (✓)
- Rundfunkübertragungen (✓)
- Texte ✓ (*aber nicht Definitionen*)
- (bestimmte) Formeln ✓ (*auch Patentierung*)
- Eigennamen ✓ (*insbes. Marken, auch Logos*)
- Filme ✓ (*Filmwerke, nicht Laufbilder; ggf. Webseiten*)
- Fotos ✓ (*Bildwerke, nicht einfache Lichtbilder*) & bestimmte graphische Darstellungen ✓
- Computerprogramme ✓ (*evtl., auch Patentierung*)

Was ist ein Urheber?

- **Ursprünglicher Urheber eines Werkes (in EU/EWR) ist ausschließlich diejenige physische Person, welche das Werk tatsächlich geschaffen hat (inkl. anonyme Urheber)**
- **Miturheber können sein:**
 - **Echte Urheber**, wenn die Teile des Werkes unabhängig („teilbar“) sind, jeweils für ihren Teil
 - **Miturheber zu gleichen Teilen**
(=zur gleichen Hand, auch wenn Anteile verschieden)
 - **Zuarbeiter? → KEIN Schutz**
 - **Ersteller von Sammelwerken? → bedingt**
- **Bearbeiter, Übersetzer usw. schaffen neues Urheberrecht – nicht bei rein technischer Bearbeitung**
→ u.U. Zustimmung des ursprünglichen Urhebers erforderlich

- Datenbank – Datenbankwerk?
- **„sui generis“** Investitionsschutzrecht des Datenbankherstellers
 - Rechtsgrundlage: EU-Datenbankrichtlinie 1996
 - Schutz sui generis gilt unabhängig vom Urheberrechtsschutz eines Datenbankwerks
 - ausschließliches Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Wiedergabe der gesamten DB sowie nach Art und Umfang wesentlicher Teile
 - Verlängerung bei Aktualisierung

Translation Memory (TM)

- Das Urheberrecht an **Sprachwerken** ist **unabhängig** von den Rechten an **Datenbanken/ Datenbankwerken** zu beurteilen
- TM als Datenbank: Sammlung unabhängiger Elemente UND **wesentliche Investition**
- TM als Datenbankwerk: Sammlung unabhängiger Elemente UND **persönliche geistige Schöpfung** (Auswahl **oder** Anordnung des Inhalts der Datenbank)

Astrid Cruse, Starnberg, 2014

Rechtsverletzung durch Aufnahme in TM

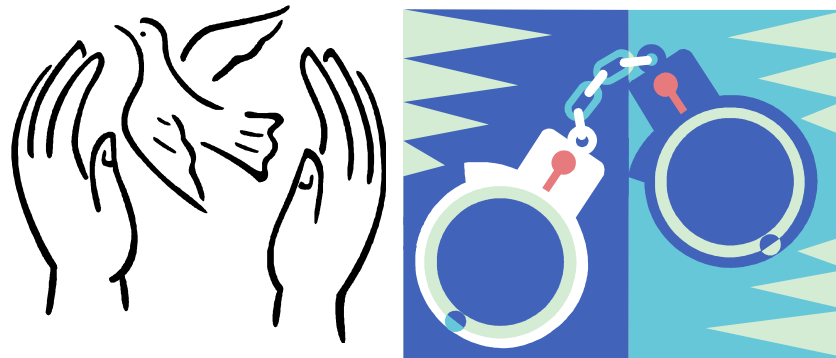
Es gibt **kein ausdrückliches Recht**, das den Urheber eines geschützten Werks vor der Aufnahme in eine Datenbank schützt.

Aber andere Rechte können verletzt werden:
Vervielfältigungsrecht, Bearbeitungsrecht etc.

Astrid Cruse, Starnberg, 2014

Noch einmal...

Grundsatz der Vertragsfreiheit



Astrid Cruse, Starnberg, 2014

Verwertungsrechte

In Österreich gibt es 5 Rechte:

- Vervielfältigungsrecht
 - Verbreitungsrecht
 - (drahtlose und drahtgebundene) Sendung
 - Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Ausstellungs- und Vorführrecht
 - öffentliche Zugänglichmachung
- nur mit Einwilligung des Urhebers**

Auswirkungen der IKT 1

- Vervielfältigungen von urheberrechtlich geschütztem Material in Originalqualität
- technische Sperren? problematisch
 - „blind“ gegen die gesetzlich vorgesehenen Differenzierungen und Freiräume
 - Freiräume könnten einseitig durch Rechteinhaber eliminiert werden
- Konvergenz Internet – Telekommunikation – Multimedia

Auswirkungen der IKT 2

- IKT und Urheber
 - IKT und Investoren
 - IKT und Nutzer
 - IKT und „Mittler“:
 - Verwertungsgesellschaften:
Nanopayment, Micro-credits
 - Verteilungsplattformen:
Monopole? Open Source? Eigene Produkte und Dienstleistungen?
- Mittler treten potenziell in Konkurrenz zu Urheber / Investor / Nutzer
- Rechtsunsicherheit bei Investoren / Nutzern
- Offene Welt ↔ geschützte Welt?
Beide Welten parallel?

Lösungsansatz

- Urheber automatisch eineindeutig codiert
→ Registrierstellen zur Auflösung des Codes
+ Zeitstempel
- entnommener Mikrocontent „erbt“ automatisch die
Codierung des Urhebers (+ Entnahmestelle)
- **+ Konditionen für die Nutzung:** von total frei (aber
Zitierpflicht) bis zu vollkommerziell
(Lizenz CC-BY-SA erlaubt beispielsweise die Nutzung durch andere unter der
Bedingung, dass Urheber und betreffende Lizenz angegeben werden)
- + Nanopayment, falls gefordert
→ **Verwertungsgesellschaften**

Makroebene: Identifikation der Quelle

- ISBN, ISSN, ISAN, ISTC, ISWC, ...
- DOI (ISO 26324:2012), ISLI (ISO/DIS 17316), database elements (ISO/TS 29002-5:2009), ...
- Codierung von Lizenzkonditionen, z.B. CC-BY-SA
- Technologie (über alle Endgeräte): Nanopayment u.a.
- Rechtlicher Rahmen: wird auf internationaler Ebene und national angepasst
- Bewußtseinsbildung und Ausbildung

Mikroebene: DRM generisch einbauen in Datenmodelle

- Identifizierungssysteme für Quellen und Extrakte (Codierung)
- Codierung von Lizenzkonditionen, z.B. CC-BY-SA
- Routinen zum Identifizieren von Copyright-Objekten und deren möglichst automatischen Handhabung

Makroebene:

- Weltweite Identifikationssysteme für
 - Autoren
 - Nutzer
 - Verlage ✓
 - Publikationen ✓
- Internationale Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Verwertungsgesellschaften für Nanopayment

Mikroebene: DRM über Datenmodelle

- Metamodelle für alle Arten von strukturiertem Content: TMF, LMF, ... OntoOp
- Metadaten/Datenkategorien für die DRM-relevanten Codierungen
- eindeutige Codierung von Nutzungs-/Lizenzkonditionen, z.B. CC-BY-SA – ISO/TC 46?
- eindeutige Codierung der Entnahmestellen und deren nutzerfreundliche Umwandlung in bibliographische Angaben – ISO/TC 46 & ISO/TC 37?

1. Eineindeutige Identifikation der Quelle
2. Angabe der Entnahmestelle des geschützten Elements
3. Angabe von Zeit/Zeitraum des Zugriffs/der Nutzung
4. Angabe ob urheberrechtlich geschützt oder nicht
5. Angabe der Art der Lizenz (codiert)
6. Angabe der Nutzungsbedingungen (codiert)

(1) resource ID	(2) slot	(3) time stamp	(4) IPR y/n	(5) licence	(6) use conditions
-----------------	----------	----------------	-------------	-------------	--------------------

→ möglichst automatisch (=nutzerfreundlich): Hilfen bei der Eingabe, Warnungen bei der Übernahme, usw.

Vielen Dank! Gibt es Fragen?

